

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

9 (11.1.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1034833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1034833)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltenen Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 9. Freitag, den 11. Januar 1895. 21. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 9. Januar. Dem gestrigen Diner beim Kaiser wohnten bei: Generalstabschef Graf v. Schlieffen, der Chef des Militärkabinetts Graf v. Dabnte, der Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus, der Staatssekretär des Reichsmarineamts Viceadmiral Hollmann, Finanzminister Miquel, das gesammte Präsidium des Reichstags, 20 Mitglieder der konservativen, freikonservativen und nationalliberalen Partei, vom Centrum der Abg. Graf Hompesch und sämtliche Mitglieder des Hauptquartiers. — Auf dem gestrigen parlamentarischen Herrenabend beim Kaiser wurden in zwangloser Weise die verschiedensten Themata berührt, vornehmlich Marine- und landwirthschaftliche Fragen; der Kaiser betonte die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Förderung der Landwirtschaft im Reich und den Einzelstaaten; eine entsprechende Anweisung habe er dem Staatsministerium gegeben, welches auch heute wieder hierauf bezügliche Vorschläge erörtern solle.

Bei der Abschiedsfeier zu Ehren des von Hannover nach Stuttgart überfiedelnden Dr. W. Kaydt, Vorsitzenden des national-liberalen Vereins in Hannover, hielt Herr v. Bennigsen eine bedeutende Rede, in der er u. A. Folgendes ausführte: Leider liege es in seiner Stellung, daß er jetzt nicht so sehr am politischen Leben in der Provinz teilnehmen könne, wie er es früher gethan habe. Daß er aber zur nationalliberalen Partei immer gehören werde, das wisse man aus seinem ganzen politischen Leben und aus seinem Verhalten innerhalb der Partei. In seiner Stellung zur Partei habe sich nichts geändert. Nachdem Herr v. Bennigsen einen Rückblick auf die politischen Verhältnisse um die Zeit von 1859 geworfen, wies er darauf hin, daß es nur naturgemäß sei, wenn nach dem Enthusiasmus nach der Gründung des neuen Deutschen Reiches ein gewisser Rückschlag eingetreten sei, wo das Exempel oder die Probe auf das Exempel noch einmal gemacht werden müsse. Gewisse Gegenstände seien wieder lebendig geworden, so daß augenblicklich das Gefühl vorhanden sei, die Grundlage sei nicht mehr so sicher, als wir namentlich zu Anfang der 70er Jahre. Da aber müsse es Aufgabe des deutschen Volkes sein, für das, was wir früher erworben haben, fest einzutreten, es zu bewahren und auszubauen. Der Redner, welcher vielfach von Beifallsbezeugungen unterbrochen wurde, schloß mit einem Hoch auf das feste Zusammenhalten des Südens und Nordens.

Berlin, 8. Jan. In einer konservativen Wahlversammlung hatte, als die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet wurde, ein Teilnehmer gleichzeitig und ungerufen ein Hoch in anderer Richtung ausgebracht. Dieser wurde von der Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt. Die Revision des Urtheils wurde vom III. Strafsenat des Reichsgerichts durch Urtheil vom 27. September v. J. verworfen, wobei in den Urtheilsgründen ausgeführt wurde: „Es ist zweifellos, daß eine Beleidigung eines Monarchen darin enthalten sein kann, wenn einer läßlichen, von der Mehrzahl der Staatsangehörigen als schuldige Ehrfurchtsbezeugung betrachteten Guldigung mit einem Protest oder sonst förend entgegengetreten wird. Eine solche Guldigung ist es, wenn Wahlversammlungen oder sonstige politische Versammlungen der monarchisch gesinnten Parteien mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet werden. Ebenso kann es als ein Protest oder doch als eine Störung betrachtet werden, wenn sich Einzelne der Guldigung dadurch zu entziehen versuchen, daß sie gleichzeitig und ungerufen ein Hoch in anderer Richtung ausbringen.“

Berlin, 9. Jan. Ein Geheimverlaß wegen Ueberwachung der Protestversammlungen gegen die Umsturzvorlage ist, wie in Preußen, auch in Sachsen und Hamburg ergangen.

Dem „Vorwärts“ zufolge lehnte es der Justizminister ab, auf die Selbstbezüglichung des Abgeordneten Stadthagen wegen Gebührensüberschreitung gegen denselben Anklage zu erheben.

Berlin, 9. Januar. In den Courjen der 3 prozentigen deutschen Reichsanleihe und 3 prozentigen preussischen Consols hat sich in der letzten Zeit eine Verschiebung vollzogen. Als im vorigen Jahre an der Londoner Börse die Notirung für sämtliche Jahrgänge der 3 prozentigen Reichsanleihe hergestellt wurde und ausländische Käufe darin stattfanden, notirte die Reichsanleihe höher wie Consols, heute ist das Verhältniß umgekehrt und daraus darf man wohl mit Recht den Schluß ziehen, daß ausländische Käufe nicht mehr in Frage kommen, daß vielmehr der Begehr jetzt vom Inlande ausgeht.

Vor dem Zuzug mittelloser Personen nach Berlin erklärt jetzt auch der Regierungspräsident zu Potsdam eine Warnung, indem er auf die Veröffentlichung des Berliner Magistrats hinweist und darauf aufmerksam macht, daß nach dem geltenden Gesetz diejenigen Personen, welche in der Hoffnung Berlin aufsuchen, dort Arbeit zu finden, und dann nicht im Stande sind, sich eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen zu verschaffen, ihre Ausweisung zu gewärtigen haben.

Kiel, 9. Januar. Die „Nordost-Blg.“ schreibt in ihrer Mittags-Ausgabe vom 9. Jan.: Die Vorgänge in der hiesigen sozialistischen Druckerei sind geradezu typisch für die Heuchelei der Bebel'schen Sozialdemokratie! Mit welchem Aufwande von Gehässigkeit und Unwahrhaftigkeit hat diese Partei das bürgerliche Unternehmertum beschimpft — und nun höre man einmal die im hiesigen sozialistischen Zeitungsgewerbe angestellten Sezer! Die bisherigen 11 Sezer der Druckerei sollten auf 10 reduziert werden, weil die 11 Sezer — so lautete die Begründung der sozialistischen Wortsührer — ja doch zu viel Zeit mit Biertrinken und Frühstück verbrachten. — Die angegriffenen Sezer blieben die Antwort nicht schuldig: Sie drohten mit einem Streik und Sperrung der sozialistischen Druckerei, falls die „Profitwuth“ der Obergewissen das Reduktions-Programm nicht fallen lasse; sie erklärten dann: 1) in keiner Druckerei der Stadt Kiel würden größere Ansprüche bei gleichzeitig geringeren Gegenleistungen des Unternehmers gestellt, als in dem sozialistischen Betriebe; 2) in keinem hiesigen bürgerlichen Gewerbebetriebe widerfahre den Arbeitern eine so beklagenswerthe Behandlung wie in der sozialistischen Druckerei; 3) in keinem hiesigen Zeitungsbetriebe müßten die Sezer unter so menschenunwürdigen Raumverhältnissen arbeiten, wie in der Dffizin des sozialistischen Volkunternehmens!! Aus dieser Blüthenlese der sozialistischen Beschwerden ist es unschwer, die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen. Wieder einmal hat die „völkerbefreiende“ Sozialdemokratie den Beweis der absoluten Unfähigkeit erbracht, auf dem Boden der Wirklichkeit ihr Programm zu erfüllen! Die im Parlamente und in Versammlungen laut werdenden sozialistischen Klagen über bürgerliche Ausbeutung sind eitel Heuchelei! Die sozialistischen Betriebe lehren von Tag zu Tag, daß sie unter Anwendung ihres Parteiterroismus die Arbeiter meisterlich zu knechten und auszunutzen verstehen! — Cines Kommentars bedürfen diese Ausführungen nicht.

### Ausland.

Rom, 8. Jan. Den Zeitungen zufolge schiffen sich am 16. Januar in Neapel 16 Offiziere und 600 Mann nach Erythraea ein, um die durch die Verabschiedungen entstandenen Lücken auszufüllen.

Mailand, 9. Jan. Der „Corriere della sera“ meldet aus Neapel, daß sich unter den Hochzeitsgeschenken für die

Tochter Crispis auch eines von dem früheren Minister des Aeußern Brin befunden habe, daß dieses aber uneröffnet mit der eigenhändigen Bemerkung Crispis „Wird zurückgewiesen“ zurückgeschickt worden sei.

Triest, 9. Jan. Die Schornsteinfeger-Gehilfen haben gestern wegen Lohn Differenzen die Arbeit eingestellt.

Paris, 8. Jan. Heute hat in ganz Frankreich die Auslösung der Truppentheile stattgefunden, die das Expeditions-cors nach Madagaskar bilden werden, es geht von je einem Regiment jeden Armee-cors eine durch das Loos bestimmte Compagnie, die von den anderen Compagnien des betreffenden Regiments auf Kriegsstärke in alten Mannschaften gebracht wird, ab, außerdem Jäger, Artillerie und Colonialtruppen. Die Gesamtstärke der Expedition einschließlich der Marine und der Träger wird auf 25 000 Mann berechnet. Verschiedene französische Offiziere Namens Dreifus haben die Aenderung ihrer Namen erbeten und bewilligt erhalten.

London, 9. Jan. Reuter's Bureau meldet aus Sanduba: Hier hat eine gestern früh gegen die Waziris entsandte Truppenabtheilung den Feind derartig überrascht, daß er sich widerstandslos ergab. Gegen 3000 Stück Vieh wurden erbeutet. Lieutenant Lockhart, eine Neffe des Kommandeurs des Expeditions-cors, wurde von einem Offiziersbedienten aus Unvorsichtigkeit erschossen.

Florenz, 8. Jan. Gladstone schiffte sich heute Mittag auf dem Dampfer „Albert Victor“ nach Bologne ein, um sich von dort nach Calais zu begeben.

### China und Japan.

London, 9. Januar. Die Morgenblätter melden aus Schanghai, von Niutschuang laufe die Nachricht ein, daß die Japaner die von 15 000 chinesischen Soldaten besetzte Stadt Son-Menschang angegriffen haben. Während des Sturmes entstand Feuer in der Stadt, die fast gänzlich niederbrannte. Mindestens 10 000 Menschen sind obdachlos bei einer Kälte von 40 Grad Fahrenheit. Der Gouverneur von Niutschuang ist benachrichtigt worden, daß er erschossen würde, falls er seinen Posten verlasse.

### Marine.

Wilhelmshaven, 10. Januar. Unt.-Lt. z. S. Reiche und Lt. z. S. v. Rof sind vom Urlaub zurückgekehrt. Feig-Prem.-Lt. Kannenberg hat eine Dienstreise nach Hobuport a. d. Ebe angetreten. — U.-Lt. z. S. d. R. Reib ist vom 10. d. M. ab zu einer Smögen'schen Uebung einberufen und o. B. S. M. S. „Kurfürst Friedr. Wilhelm“ kommandirt. — Der Präses der Schiffsbefähigungs-Kommission, Apt. z. S. z. D. Mielde ist von Hamburg zurückgekehrt.

Lehe, 10. Jan. Die Leiche des in Lehe verstorbenen Korv.-Kapts. z. D. Mittler wird heute Nachmittag von Lehe nach Kassel überführt. Es findet militärische Trauerparade statt.

Kiel, 8. Jan. Das Panzerschiff „Wörth“ verließ heute Morgen gegen 9 Uhr seine Boje, um zur Vornahme von Uebungen in See zu gehen. Diese erstrecken sich vorwiegend darauf, die Maschinenkraft bei schief liegenden Schiffe zu erproben. Morgen wird das Schiff eine gleiche Uebung ausführen.

Kiel, 9. Jan. Der Intendantur-Sekretär Barth von der Intendantur der Marineinfanterie der Dflsee ist zum 1. Jan. zum Geheimen expedirenden Sekretär im Reichsschatzamt ernannt worden.

Kiel, 10. Jan. Der auf der ostafrikanischen Station befindliche Kreuzer „Seeadler“ hat Segelordre nach Bombay erhalten, um dort einer größeren Kesselreparatur unterzogen zu werden. Von der hiesigen Werft ist heute Personal nach Bombay abgegangen.

### Der beste Freund.

Von Ludwig Hacht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ein fremder, feindseliger Einfluß hatte sich zwischen sie und den Onkel gedrängt. Seldensbergs vom Onkel beifällig aufgenommene Bewerbung um sie, nachdem er sie kaum einmal gesehen, hatte sie bestürzt, verwirrt; ausgebracht durch die harte Abweisung, welche der nach dreijähriger Abwesenheit heimgekehrte Jugendfreund erfahren, war sie dann vollends aus dem Gleichgewicht gekommen, durch Kurts aufbrauende Leidenschaftlichkeit selbst mit fortgerissen worden. Das alles sah sie jetzt ein und je mehr sie erkannte, daß sie selbst nicht frei von Schuld sei, desto weicher ward ihre Stimmung, desto mehr sehnte sie sich, ihren Frieden mit dem guten Manne zu machen, von dem sie immer nur Liebe und Wohlthaten empfangen hatte. War nicht jetzt die geeignete Stunde dafür? Sie befand sich allein mit ihm im Hause, ringsum herrschte eine so tiefe, traumhafte Stille. Ja, sie wollte zu ihm gehen, sich an seine Brust werfen, ihm um Verzeihung bitten für das, was sie und was Kurt heute gegen ihn gefehlt hatten. Noch einmal wollte sie ihm vorstellen, wie heiß sie Kurt liebe und ihn ansehnen, sie nicht von dem Jugendfreunde zu reißen, aber sie wollte ihm versprechen, wenn er es durchaus nicht anders wollte, ihm auch darin zu gehorchen, und Kurt zu entlassen. Nur eins — eins konnte sie nicht, den Baron heirathen! — Wenn sie ihm schilberte, welchen Abscheu sie gegen den Mann empfand, so konnte er nicht darauf bestehen, es war ja nicht möglich, daß dieser Fremde das Wesen des gutmüthigen Oheims so gewandelt und einen solchen Hochmuth in ihm unge-

sacht haben konnte, daß der wackere Mann darüber zum Tyrannen geworden. Es bedurfte sicher nur der richtigen Ansprache, und er fand sich selbst wieder. Martha entriß sich ihren Träumereien, stand auf und ging nach dem Zimmer des Onkels. Sie klopfte leise an, da kein „Herein“ erfolgte, öffnete sie die Thür und schaute hinein — das Zimmer war leer. „Er wird in den Garten gegangen sein, ich dachte nicht daß er auch heute seine Abendpromenade machen würde“, sagte sie sich und schickte sich an, ihn aufzusuchen, sie hatte jedoch kaum einige Schritte gethan, so fielen einige große schwere Regentropfen. „Es regnet, da kehrt er doch jogleich wieder zurück, es ist besser, ich erwarte ihn hier“, sagte sie, setzte sich in den Gartenfalon und lauschte auf die Schritte des Onkels, der hier vorbeizuwandern mußte, um ins Haus zu gelangen. Es verging aber eine Viertelstunde, es verging eine halbe Stunde und Seidel kam nicht. Der Regen ward immer stärker. „Er ist gewiß oben im Pavillon eingetreten“, tröstete sich Martha, „es ist ein starker Gewitterregen, der bald vorübergehen muß.“ Ihre Vermuthung war richtig, der Regen ließ nach, der Himmel ward heller, einzelne Sterne kamen zum Vorschein; Martha trat wieder in den Garten hinaus, sog in langen Zügen die gekühlte, balsamische Luft ein und lauschte, aber der Onkel kam nicht. Eine unsägliche, räthselhafte Bangigkeit ergriff sie, die sie vergeblich abzuschütteln suchte; sie schalt sich thöricht, fragte sich, was dem Onkel hier auf seinem eigenen Grund und Boden wohl zustofen könne, und kam endlich auf den Einfall, er sei gar nicht in den Garten gegangen, sondern befände sich in einem der oberen Zimmer. Schnellen Fußes durcheilte sie das ganze Haus; der Onkel war nicht da. Sie ging in die Küche und fragte die Mägde, ob Niemand wisse, wo der Herr sei. Die Köchin meinte, sie habe ihn, als es noch hell gewesen, in den Garten gehen sehen. Jetzt eilte Martha hinaus, rief mit lauter Stimme den Namen des Onkels und pochte, da

sie keine Antwort erhielt, an das Fenster des Gärtnerhauses. Der alte Gärtner, der eben im Begriffe gewesen war, sein Lager aufzusuchen, trat, sich die Augen reibend, heraus. „Nichter, haben Sie den Herrn nicht gesehen?“ fragte Martha mit fliegendem Athem. „Den Herrn?“ wiederholte der Mann gedehnt, „freilich, Mamsell Martha, er ging um seine gewöhnliche Zeit an mir vorüber, sagte noch, ich könne mir heute eine Arbeit sparen, unser Herrgott werde wohl für mich gießen und schlug dann den Weg nach dem Park ein.“ „Wann war das?“ „Nun, wie alle Abend, so zwischen halb acht und acht Uhr.“ „Und jetzt ist es neun, wir haben inzwischen einen heftigen Platzregen gehabt, und der Herr ist noch nicht wieder da!“ rief das junge Mädchen. „Der Herr ist nicht da?“ schrie der Gärtner nun auch erschrocken, „ich dachte noch, als die ersten Regentropfen fielen, und ich ins Haus ging: „Heute wirds auch nicht viel mit Herrn Seidels Spaziergang im Park. Er wird im Pavillon untergetreten sein.“ „Das dachte ich auch, dann müßte er aber bereits hier sein, es regnet schon lange nicht mehr. Nichter! Zünden Sie eine Laterne an und kommen Sie mit, wir müssen ihn suchen, ich kann mich vor Angst nicht mehr fassen.“ Der alte Gärtner schüttelte den Kopf: „Sie ängstigen sich ganz unnüth, Mamsell Martha, während wir den Herrn nach der einen Seite suchen, wird er von der anderen zurückkommen“, sagte er, that aber doch, wie ihm geheißen. Martha eilte ihm so schnell, daß er ihr kaum zu folgen vermochte, voran, immer laut nach dem Onkel rufend. Nur das Echo antwortete ihr. So erreichten sie den Park. Auch hier war alles öde und still. „Raffen Sie uns umkehren, Mamsell, der Herr ist gewiß schon im Hause“, mahnte der Gärtner; ein lauter durchdringender Schrei der wieder weit vorausgeeilten Martha antwortete ihm. Ihr Fuß war an einen im Wege liegenden Körper gestoßen. (Fortsetzung folgt.)



**Verdingung.**

Die Lieferung und Herstellung der Beläge für 3 eiserne Drehbrücken über den Ems-Jade-Kanal soll am 22. Jan. 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 7. Jan. 1895.

**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

**Verdingung.**

Der Bedarf an **Schreib- und Zeichenmaterialien** für die Zeit vom 1. April 1895 bis Ende März 1898 soll am 7. Februar 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 29. Dez. 1894.

**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

**Verdingung.**

6000 Bleche f. Schiffsleittüchtes, 300 Bleche f. Bücherregale, 1500 Zimmermannsbleifedern, 1000 Brenner f. Gasflammen, 6250 mess. Charniere, 200 gm mess. Drahtgaze, 250 eif. und 180 bronzene Bootshaken, verschiedene eif. und mess. Haken, 1950 m mess. Lampenfäden, 2000 Meißel, 620 mess. Meißel, 700 mess. Vorreiber, 100 mess. Ringe und 1000 mess. Schiffschilde, im Mai 1895 zu liefern, sollen am 11. Februar 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 31. Dez. 1894.

**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

**Verdingung.**

70000 St. kupf. Gaten, 58000 Formnägeln, 16000 Nammzwecken, 1000 Plattköpfe, 71100 eif. Splinte, 19400 kupf. Splinte, 510000 eif. und 140000 mess. Drahtstifte, 952400 lamellierte Drahtstifte, 520000 Formstifte, 194000 runde eif. Drahtnägeln, im Mai d. J. zu liefern, sollen am 14. Februar 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 3. Jan. 1895.

**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf die Bestimmung im Artikel 82 Nr. 1 der Ausführungs-Anweisung vom 31. Aug. 1894 (abgedruckt in der Extrabeilage zum Stück 49 des Regierungs-Anstaltsblatts für 1894) wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die Königl. Regierung zu Aurich für den Kreis Wittmund als Gebemonat für die Einkommen- und Ergänzungssteuer den zweiten Monat eines jeden Vierteljahres festgesetzt hat.

Wittmund, den 2. Januar 1895.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission  
**Königlicher Landrath,**  
Husen.

**Bekanntmachung.**

Das Königl. Amtsgericht hier selbst hat mich zum Pfleger über den Nachlaß des verstorbenen Feuermeisters Arthur Bäcker hier selbst ernannt. Ich ersuche daher alle diejenigen, welche dem Verstorbenen noch schulden, die betreffenden Beträge an mich binnen 14 Tagen zu zahlen; gleichzeitig ersuche ich alle diejenigen, welche an den Verstorbenen noch Forderungen haben, ihre specificirten Rechnungen in gleicher Frist an mich einzuwenden.

Wilhelmshaven, den 9. Jan. 1895.

**Rudolf Laube,**  
Stadtsekretär a. D.

**Zu vermieten**

zum 1. Febr. eine freundlich belegene **Wohnung** mit abgesehl. Korridor u. 5 Räumen, ferner Keller, Bodenraum event. Stall, zum Preise v. 250 M. p. a. Nähere Auskunft ertheilt  
**W. Wollermann,** Banterstr. 1.

**Zu vermieten**

sofort oder später ein **möbl. Zimmer** nebst Schlafstube an 1 od. 2 j. Leute. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

**Zu vermieten**

ein hübsches **Zimmer** in ruhigem Hause nahe dem Hafen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Zu vermieten**

zum 1. Febr. eine freundl. **Parterrewohnung** (4 Räume, Vorgarten u. Ackerland).  
Altendeichsweg 22c.

**Zu vermieten**

per sofort oder zum 1. Februar ein **möblirtes Zimmer** nebst Schlafzimmer.  
Friederikenstr. 1, unten links.

**Zu vermieten**

ein **Laden**, sowie 1 vier- und 2 fünf-räumige **Wohnungen** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später.  
**J. Bruns,** Peterstraße 42.

**Eine hochherrsch. Wohnung** mit allem Comfort eingerichtet, Victoriastraße 5, zu vermieten.  
Näheres bei

**Zu vermieten**

auf sofort oder später **drei Parterre-Wohnungen** an der Müller- und Margarethenstr. = Ecke. Näheres  
**Albert Thomas,** Müllerstr. 3.

**Zu vermieten**

zum 1. Febr. eine freundl. 4-räumige **Stagenwohnung** mit Wasserleitung, abgesehl. Korridor, Bodenkammer, Keller usw., sowie zum 1. März eine schöne **Oberwohnung** mit Wasserleitung, abgesehl. Korridor usw.  
Banterstr. 14, beim Bahnhof.

Ein an der Neuenstraße hier selbst, der besten Geschäftslage der Stadt, befindlicher

**grosser Laden**

nebst **Wohnung** soll zum 1. Mai d. J. auf ein oder mehrere Jahre vermietet werden. Reflectanten wollen sich wenden an  
**Receptor Th. Meyer,** Jever.

**Zu vermieten**

die **Stagenwohnung** in meinem Hause Roonstraße 102 per sofort.  
**H. Hitzegrad.**

In dem von mir bewohnten Haus an schönster Lage ist die z. Bt. von Frau Kap. z. S. v. Rosen benutzte

**Wohnung,**

bestehend aus 5-6 Zimmern, Küche, Keller, Bodenraum, Stall mit Waschtische, Regenbassin u. zum 1. Mai d. J. noch zu vermieten.  
Frau **Selene Lange,** Varel, Neß-Allee Nr. 1.

**Zu vermieten**

zum 1. Februar oder später eine **Oberwohnung** in Mes.  
Näheres bei

**F. E. Nagel,** Roonstraße 109.

**Gutes Logis**

für 1 oder 2 junge Leute.  
Grenzstr. 48, oben, Eingang von der Seite.

Ich beabsichtige mein

**Haus mit Waarenlager**

**Börsestr. Nr. 33** event. zum sofortigen Antritt zu verkaufen. Etwaige Reflectanten wollen sich melden daselbst.  
**Höpfner.**

**Zu verkaufen**

zwei **Schweine** zum Weiterfüttern.  
**F. Eggerichs,** Banterweg 5.

**Zu verkaufen**

2 **schwere fette Ochsen.**  
**H. Lampe,** Siebetshaus b. Jever.

**5 Fuder Heu**

(gut gewonnenes Uferheu) zu verkaufen.  
**Johann Schneider,** Rüstertiel.

**Zu verkaufen**

ein neuer **Rüschschlitten.**  
**G. Nieniets,** Schmiedemstr., Fedderwarden.

**Zu verkaufen**

zwei Fuder schönes **Heu** bei  
**A. Pietsch,** Fedderwarden.

Habe noch ein

**russisches Billard**

sehr billig abzugeben.  
**Th. Popken,** Bismarckstraße.

**Zu verkaufen**

14-15000 Pfd. bestes **Grodenheu.**  
**Heinze Gaal,** Bütthausen bei Sengwarden.

**Suche**

zum 1. April d. J. einen **Lehrling**, welcher bei mir die Zahntechnik zu erlernen wünscht.  
**B. Kirchoff,** prakt. Zahnarzt, Roonstraße 16b.

**Gesucht**

zum 1. Februar ein älteres, erfahrenes **Mädchen** für einen Beamtenhaushalt bei hohem Lohn.  
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**

auf sofort **zwei Schuhmacher-gejellen.**  
**Johann Wienten,** Bismarckstr. 61.

**Gesucht**

auf sofort ein tüchtiges **Mädchen** gegen guten Lohn.  
Bismarckstraße 16.

**Gesucht**

zum 15. d. M. ein älteres **Mädchen** zu häuslichen Arbeiten.  
**F. Wehmeier,** Mittelstr. 13.

**Gesucht**

auf sofort ein tüchtiger **zuverlässiger Knecht.**  
**Aug. Bahr,** Wilhelmstr. 2.

**Gesucht**

ein **zuverlässiges Mädchen** zum Reinigen von Zimmern für den Vormittag gegen hohen Lohn.  
Friedrichstraße 1.

**Gesucht**

zum 1. Febr. ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haus. Meld. 2-3 Uhr.  
Frau Professor **Holtstr.**, Wallstr. 8, II.

**Gesucht**

zum 1. Februar ein **ordentliches Mädchen.**  
Roonstraße 15.

**Gesucht**

für ein erkranktes sofort ein anderes **Stundenmädchen.**  
Dittrisenstr. 15, Woh. 365.

**Gesucht**

wegen Erkrankung meines **Mädchens** auf sofort ein anderes für Küche und Haus. Gute Zeugnisse erforderlich.  
Frau **Dorring,** Roonstr. 3, I.

**Gesucht**

auf sogleich oder Ostern für mein Stein- und Bildhauer-Geschäft ein **Lehrling** unter günst. Bedingungen.  
**W. Albrecht,** Siens, Stein- u. Bildhauer.

**Ein ordentl. kräftiger Lehrling**

für meine Kupferschmiederei gesucht.  
**H. Junkermann,** Varel.

**Gesucht**

eine herrsch. **Wohnung** (5-6 Zim. m. Zub.), Et. od. Haus m. Garten vorgezogen. Off. m. Preisang. u. K. in der Exped. d. Blattes.

Ein junger stellenloser

**Kellner**

sucht **Stellung** als Zimmerkellner, event. Saal- oder Restaurationskellner. Auch hält derselbe sich zur Aushilfe bestens empfohlen. Offerten unter A. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**50-Pf.-Bazar**  
Bismarckstraße 21,  
vis à vis dem Haupt-Park-Eingang.  
Große Auswahl in  
Wirthschaftsgegenständen, Holz-, Papeterie-, Glas- und  
Crystalwaaren.  
Ueberaus reichliche Auswahl in Schmucksachen  
etc. etc.

**Guten bürgerl. Mittagstisch**

pro Mittag 65 Pf.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Älterer alleinstehender Herr, Kaufmann, sucht per 1. Mai ein **gewandtes zuverlässiges**

**Mädchen**

im Alter von 20-25 Jahren als **Haushälterin** gegen guten Lohn. Dasselbe muß einen besseren Haushalt selbstständig führen können und sich jeder vorkommenden Arbeit unterziehen. Offerten unter N. 1 an die Exped. d. Bl.

**Ein ält. erfahr. Mädchen**

für ein kinderloses Ehepaar zum 1. Februar **gesucht.**  
Anmeldungen Abends von 8-9 Uhr  
Peterstraße 4, I.

**Mehrere Privat- u. Hotel-Köchinnen**

suchen Stellen, auch suche ich mehrere **Mädchen** für Privat u. Wirtschaft. Frau **Massmann,** Archiv-Bureau, Banterstraße 11.

**Secl Söhnlein & Co**  
Gegründet 1865.  
SCHIERSTEIN  
i Rheingau  
Gesetzlich geschützte Marken:  
„Rheingold“ „Kaiser-Monopol“  
Bezug durch Weingrosshandlungen.

**Jedem Husten**

schaffen Linderung und Erleichterung die ächten  
**Tietzes**

**Zwiebel-Bonbons.**

In Beuteln à 25 und 50 Pfg. zu haben in Wilhelmshaven bei Herrn **Emil Schmidt,** Drogerie, Roonstr. 84.

**Beste und billigste Bezugsquelle für**

**Bettfedern.**

Wir verdecken großfein, gegen Radm. Jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chineesische Ganzdaunen** (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitet, zurückgenommen! —  
**Pecher & Co.** in Herford i. Westf.

**Als Schneiderinnen**

in und außer dem Hause empfehlen sich  
**Geschnittene Stelbels,** Tonndiech, Karlsru. 10, r.

**Wer ertheilt**

einem jungen Mann Abends  
**englischen Unterricht?**  
Offert. unt. S. an die Exp. d. Bl.

**Um Unterricht**

im **Maschinenzeichnen** und **Construiren** können noch einige junge Leute theilnehmen.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Dortmunder Bier.**

**Special-Ausschank**

**bei Rob. Wolf,**

**Rönigstraße.**

**Italien Rothweine**

(Vino Nostrano)  
à Flasche 75 Pf., 12 Flaschen 8,40,  
100 Flaschen 65 Mk.

**P. F. A. Schumacher.**

**Wilhelmshaven.**

**Grosse Waarenauktion.**

Am Montag, den 14. u. Dienstag, den 15. Januar d. Js.,

jedesmal Nachm. 2 1/2 Uhr anfgd., sollen:

**Herren- und Knaben-Garderoben, Damen- u. Kinder-Regenmäntel, Schuhwaaren, Unterzieheuge und Arbeiter-Garderobe**

in den Geschäftsräumen des Waarenhauses für Gelegenheitskäufe, **Marktstraße 25**, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der gänzliche Ausverkauf nach wie vor stattfindet.

**Auguste Ballin.**

Anfertigung von **Costümen** nach franz., englischem, deutschem und Wiener Schnitt.

Für **Auswärtige** werden **Costüme** ohne Anprobe angefertigt gegen Einzahlung einer **Probetaille.**

Margarethenstr. Nr. 12.

**Schiffen**

Sieben angekommen im **neuen Handelshafen** eine Ladung

**frische Schellfische,**

**„ Schollen,**

auch zu haben bei  
**A. Peters,** Bismarckstraße.

In meiner Dampfseiferei werden

**Schlittschuhe**

nach amerikanischer Art **hohlgeschliffen**, sowie in mein Fach schlagende Arbeiten werden prompt und sauber ausgeführt.

**F. Falkenberg,**

Messerschmied u. chirurg. Instrumentenschleiferei,  
**Grenzstraße Nr. 51.**

**Gegenwärtige Preise:**

**Coke**

pro hl 85 Pfg.,  
bei Abnahme von 50 hl in einem Posten und mehr pro hl 80 Pfg.

**Cokegrus**

pro hl 50 Pfg.  
Verwaltung der  
Gasanstalt Wilhelmshaven.

# Vortheilhaftes Anerbieten!

Um mit nachfolgender Confection zu räumen, verkaufe selbige zu noch nie dagewesenen Preisen.

Gämmliche Mieren sind theilweise von dieser Saison.

Regenmäntel in allen Größen von 4 Mark an und höher auch zu Morgenröcken passend.

Frauenmäntel mit Vellerine von 7 Mark an und höher.

Vorräthige Winterjaquetts und Capes für jeden Preis.

Kinder-Confection, wegen Abgabe dieses Artikels.

Regenmäntel in wirklich guten Qualitäten von 1 Mark an und höher.

Wintermäntel, hübsche Facons, von 3 Mark an und höher.

Blousen und Tricottailen enorm billiger.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

## Adolph Schumacher,

Roonstrasse 78.

### Special-Geschäft für Modewaaren.

Eigenes Atelier im Hause.

Bin Freitag Abend von 6 Uhr an bei Kasse und Sonnabend auf dem Markt in Neuheppens mit bestem frischen und geräucherter **Pferdefleisch.**  
A. Tegge.

Empfehle  
**Gänse-Pöckelfleisch,**  
à Pfund 60 Pf.,  
**Schweine- dito,**  
à Pfund 35 Pf.

**R. H. Janssen,**  
verl. Gökerstr. u. Marktstr. 39.

**Wett. Sped** à Pfund 75 Pf.,  
" **Stochmettwurst** à Pf. 50 Pf.  
bei D. D.

Die so beliebten, der Füllkraft wegen preiswerthen, echt chinesischen **Mandarinendauen**

à Pf. 2,85,  
**Mandarinen-Halbdauen**

à Pf. 1,75,  
in Farbe ähnlich wie Eiderdauen, empfiehlt und versendet durch ganz Deutschland  
**Georg Aden, Bant,**  
Alleinverkauf.

**Zahnschmerzen**  
werden ohne Ziehen beseitigt

**Krankheiten**  
aller Art gründlich geholfen.

**Syphills, Geschlechts- und Frauenleiden**

werden nach langjähriger Erfahrung mit bestem Erfolg behandelt.

**D. Picker, Naturheilkünstler,**  
Bismarckstr. 59.

**Frische Schellfische,**

" **Schollen**

heute eintreffend.

**G. Lutter.**

## Wilhelmshalle.

Heute Donnerstag:

**Gr. Familienkränzchen.**

Anfang Abends 7 Uhr.

Tanzabonnement 1 Mk.

G. Scholvien.

**Achtung! Achtung!**

**Original-**

**Wiener Damen-Orchester**

**„Frohsinn“.**

Dir. **Rudolf Börner,** Konzertmeister, z. Bt. „Kaisertrone“ Leipz. ig. 3mal prolongirt.

Heute und folgende Tage Abends 6 Uhr anfangend.

**F. Schladitz, Rheinischer Hof.**

**Joh. Fr. Weber's**

## Ankerseifen

und

## Ankerseifenpulver

sind die besten und im Gebrauch billigsten

### Seifen der Welt!

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen:

## G. Schenk's Fettlaugenmehl

ein vorzügliches Waschmittel, das der Wäsche einen angenehmen Geruch giebt und sie blendend weiß macht.  
Man achte genau auf den Namen „G. Schenk“ und die Schutzmarke „Rheindampfer“.

Schützenhof b. Sever.

Sonntag, den 13. d. M.:

**Große Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

**Aug. Asseyer.**

**Theater in Heppens**

(Sadowasser's Zivoli.)

Freitag, den 11. Jan. 1895:  
Unwiderruflich

**Abchieds-Gastspiel**

der **Hamburg. plattdeutschen Schauspielers.**

(Direktion: H. von Gogh.)

Zum 1. Mal:

**Hamburger Leben.**

Volksstück mit Gesang und Tanz in 2 Abtheilungen.

Vorher:

**Die Bummel von Hamburg.**

Schwank in 2 Akten von W. Girtke.

**Orchesterbegleitung.**

**Kassenpreise:**  
Sperrsit 1 Mark, 1. Platz 60 Pfg.

**Bier gest. ausschneiden!!**

**BON** gültig für 1-4 Personen.

Inhaber dieses Bons zahlt auf allen Plätzen nur die Hälfte des Kassenpreises.

Kasseneröffnung 7 1/2 U. Anf. 8 1/2 U.

**Schweine-**

## Pöckelfleisch

wieder eingetroffen.

**G. Lutter.**

## Coffee

— gebrannt à Pfd. 120 Pf. —

empfehlen

**R. H. Janssen,**

verl. Gökerstr. und Marktstr. 39.

**Prima Speise-Calg**

à Pfd. 38 Pf. D. D.

bei **Geräucherten dicken**

## fetten Speck

— 5 1/2 Pfd. 3 Mk. —

empfehlen

**E. Langer,**

Neustraße 10.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

**General-Versammlung**

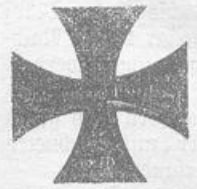
11. 1. 95, Abds. 8 Uhr, im Parkhaus.

Tagesordnung:

1. Anmeldung neuer Mitglieder.
2. Verbandsangelegenheiten.
3. Jahresbericht u. Bericht der Kassenrevisoren.
4. Vorstandswahl.
5. Kassenfest betreffend.
6. Hebung der Beiträge.
7. Verschiedenes.

Pünktliches Erscheinen erforderlich.

**Der Vorstand.**



**Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.**

**Generalversammlung am Sonnabend, den 12. Januar 1895,**

Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes und der Chargen.
4. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**



**Marine-Verein.**

**Am 11. d. M. 8 1/2 Uhr: Generalversammlung**

im Vereinslokal.

(Vorstandswahl).

**Der Vorstand.**



**Männer-Luch-Verein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.**

**Sonnabend, den 12. Januar,**

Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokal „Hof zu Oldenburg“:

**Ordentliche Hauptversammlung.**

Tagesordnung:

1. Schlussberatung der neu aufgestellten Satzungen.
2. Maskenball.
3. Statistische Mittheilungen.
4. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

**Der Turnrath.**

**Geburts-Anzeige.**  
(Statt besonderer Anzeige.)  
Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen hiermit an

**F. Kotte u. Frau.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
Dina Richter  
Robert Daumenlaug

Verlobte.

Wilhelmshaven. Nrdlingen i. B.



## Todes-Anzeige.

Am 7. d. Mts. verstarb plötzlich der Korvettenkapitän z. D. und Direktor der Kaiserlichen Telegraphen-Schule zu Lehe,

## Herr Franz Mittler.

In dem leider so früh Verstorbenen verliert das Seeoffizier-Corps einen äusserst diensteifrigen, gewissenhaften Offizier und lebenswürdigen Kameraden, dem es stets ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Wilhelmshaven, den 8. Januar 1895.

**Thomsen,**

**Kontre-Admiral**

und Inspektor der Marine-Artillerie.